

<b>Zeitschrift:</b>	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
<b>Band:</b>	- (1966)
<b>Heft:</b>	207

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Physiotherapeut

## Le Physiothérapeute

Nr. 207

April 1966

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten

Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes

Erscheint 2-monatlich

**Inhaltsverzeichnis:** Die krankengymnastische Behandlung der in Narkose mobilisierten Schulter — Verordnung VI über die Krankenversicherung — 5. Weltkongress Melbourne, 15.—26. Mai 1967 — La rééducation des IMC selon la technique Bobath

## Die krankengymnastische Behandlung der in Narkose mobilisierten Schulter

von Josef Michel, Physiotherapeut, Lenzburg

(Die im Vortrag angeführten Nummern beziehen sich auf die beigefügten Behandlungsskizzen.)

Ist man in der Behandlung einer eingeschränkten Schulter an einen Punkt gekommen, bei welchem trotz eifrigem Bemühen von Arzt, Krankengymnastin und Patient kein wesentlicher Fortschritt in der Aktionsvergrösserung mehr erzielt werden kann, wird sich der Arzt meist zu einer Schultermobilisation in Narkose — bei abgeklärter Indikationsstellung — entschliessen.

Wenn immer möglich, schickt er den Patienten dazu für 4—6 Wochen in eine Spezialklinik, bei Platzmangel für die Woche nach der Mobilisation. Eine lediglich ambulante Behandlung ist für den Patienten sehr schmerhaft und das Resultat rechtfertigt nicht immer den grossen Einsatz der Beteiligten.

Im folgenden skizziere ich die Behandlung, welche an der Rheumaklinik in Leukerbad (Chefarzt: Dr. N. Fellmann) durchgeführt wird. Sie ist sehr einfach auszuführen, aber hoch wirksam. Arzt, Krankengymnastin, Beschäftigungstherapeutin, Schwester und Patient haben ihre wohl durchdachten Anteile am Behandlungserfolg.

### Aufnahme des Patienten und Vorbehandlung

Der Arzt macht neben dem Eintrittsstatus Röntgenaufnahmen der Schulter zur endgültigen Abklärung des Zustandes. Die Krankengymnastin nimmt dazu den krankengymnastischen Befund mit Winkelmassen des Schultergelenks, Umfangmas-

sen des Ober- und Unterarmes, sowie einem Muskelstatus auf.

Die Therapeutin behandelt nun den Patienten während ca. einer Woche intensiv und bereitet ihn auch auf die einzelnen Phasen der Nachbehandlung nach der Mobilisation vor, indem er jede postoperative Bewegung lernt und die Therapeutin den Sinn der Uebungen erklärt.

Daneben erhält der Patient eine Wärmetherapie mit Massage beider Nacken-Schulter-Armpartien, weil der gesunde Arm meist auch leicht betroffen ist. Täglich hält sich der Patient im Hallenbad (36° C, Gypsquelle) auf während einer runden Stunde, wo er schwimmt und sich der detonierenden, anregenden und schmerzlindernden Wirkung des Wassers hingibt.

Am Vorabend der Mobilisation erkundigt sich der Arzt bei der Therapeutin, der Schwester und beim Patienten über dessen Fortschritte und seine Moral. Er untersucht ihn selbst nochmals genau. In das Schultergelenk wird eine entzündungshemmende und abschwellende Injektion gemacht. Der Patient soll gut schlafen, ev. mit medikamentöser Hilfe.

### Mobilisationstag

07.00 Uhr Aufwachen, Morgentoilette. Währenddessen richtet die Schwester das Bett: Auf das Unterleintuch legt sie in Schulterhöhe einen Plastic, ca. 40 x 60 cm. Darüber spannt sie im Abstand von ca. 15—20 cm kopfwärts je ein Querband, welches unter dem Bett fixiert wird. In Schulterabstand sind darauf Fixiergurten